

MITTENDRIN. Stifter in altniederl. Malerei (Muenster, 21.06.02)

Heike Schlie

altniederlaendischen Malerei

Studententag

MITTENDRIN. Die Praesenz der Stifter in der altniederlaendischen Malerei

21. Juni 2002

Westfaelische Wilhelms-Universitaet Muenster

Huefferstift

Huefferstr. 27

48149 Muenster

Hoersaal 0.44

Veranstalter: Forschungsgruppe „Kulturgeschichte und Theologie des Bildes im Christentum“

Kommentar:

Ziel des Studententages ist, auf der Basis von Kurzvortraegen eine Diskussion ueber den zunehmenden Eingang der „individuellen Person“ in die Bildwelt des 15. Jahrhunderts zu eroeffnen. Welche Funktion hat das Bildnis bzw. das Abbild von zeitgenoessischen Personen? Das Hauptaugenmerk liegt auf den prominenten Beispielen der sogenannten Stifterbilder der altniederlaendischen Malerei, in denen sich Merkmale der „ordinaeren“ Stifterbilder und des „autonomen“ Portraets zu kreuzen scheinen.

1994 formulierte Wolfgang Schmid, dass ein methodischer Zugriff fehle, die mediale Bedeutung von Stifterbildern umfassend zu erklaren. Seither ist die Forschung nicht nur um Aspekte der religioesen und rechtshistorischen Bedeutung dieser Bildnisse bereichert worden, auch die Literatur zur Entstehung des Privatportraets hat die Diskussion um das saekulare und sakrale Funktionsspektrum von Bildnissen erweitert.

Ihr Zusammenhang jedoch ist selten diskutiert worden. Wie sind das Beduerfnis nach weltlicher und religioeser Memoria, der Wunsch nach Selbstpraesentation im sozialen Gefuege, rituelle Selbstreflexion, Identitaetsstiftung und Selbstvergewisserung, Stellvertreterfunktionen, juristische Beurkundung von Stiftungen, die Dokumentation der

Devotionshaltung, virtuelles Pilgern zu den Heiligen Staetten, die Formulierung einer Heilsgewissheit etc gewichtet? Welche Rolle spielt die gleichzeitige Bildwerdung der Lebenswirklichkeit und des unmittelbaren Umfeldes der Betrachter, Stifter, Donatoren, Auftraggeber, Bildbenutzer etc.? Welche Beziehung besteht zu Inschriften und Wappen, die ebenfalls die Praesenz von Personen und Familien an einem Bildort gewaehrleisten? Diesen und weiteren Fragen soll vornehmlich aus der Perspektive der Bildpraxis nachgegangen werden.

Programm:

14.30

Begrueessung und Einfuehrung

14.45

Iris Groetecke (Ruhr-Universitaet Bochum): Bildpositionen von Stiftern und Stifterinnen zwischen Repraesentation und Devotion

15.30

Barbara Welzel (Universitaet Dortmund): Mittendrin und dicht davor. Stifterbilder und Stifter

16.15

Thomas Lentes (Westfaelische Wilhelms-Universitaet Muenster): Stifter beten – Beter stiften

17.00 Kaffeepause

17.30

Ann-Sophie Lehmann (Universiteit Utrecht): Beten fuer einen himmlischen Leib. Koerperlichkeit und Nacktheit in fruehniederlaendischen Stiftungen am Beispiel des Genter Altars

18.15

Heike Schlie (Westfaelische Wilhelms-Universitaet Muenster): Die Beherbergung des Corpus Christi: Der Stifter als Gastgeber

19.00

Schlussdiskussion

Kontakt und Informationen:

Dr. Heike Schlie

Forschungsgruppe "Kulturgeschichte und Theologie des Bildes im Christentum"

<http://www.uni-muenster.de/kultbild>

Westfaelische Wilhelms-Universitaet Muenster

Huefferstr.27

48149 Muenster

ArtHist.net

Tel. 0251-8332585

e-mail hschlie@uni-muenster.de

Quellennachweis:

CONF: MITTENDRIN. Stifter in altniederl. Malerei (Muenster, 21.06.02). In: ArtHist.net, 19.05.2002. Letzter Zugriff 22.01.2026. <<https://arthist.net/archive/25006>>.